

AJUDA ATU ESTUDA

HILFE ZUM LERNEN

EIN STIPENDIENPROGRAMM FÜR STUDIERENDE IN OSTTIMOR
UNTERSTÜTZT VON DER DEUTSCHEN OSTTIMOR GESELLSCHAFT & PAX CHRISTI DIÖZESE KÖLN

Rundbrief Nr. 3

30. Oktober 2011

Liebe Freunde in Deutschland,

meine drei Jahre in Timor Leste sind um. Morgen endet mein Vertrag als Fachkraft im Zivilen Friedensdienst und Koordinator für das Landesprogramm, am Dienstag geht mein Flug nach Deutschland. Im Januar setze ich allerdings meine Arbeit fort mit der gleichen Aufgabe am gleichen Ort! Bis dahin habe ich Zeit für etwas Fortbildung und einen langen Urlaub! Und weiter geht es natürlich auch mit dem Stipendienprogramm. Erfreulich, dass Adilsonio dann aus Indonesien zurück sein und uns ehrenamtlich im Komitee unterstützen wird. Helfen ist nämlich gar nicht so leicht! Wer hat nicht schon Szenen im Fernsehen gesehen, wenn viele Menschen Hilfe brauchen, die Hilfsgüter aber begrenzt sind? Uns geht es mit dem Stipendienprogramm etwas ähnlich: Wie wählen wir aus der Menge an jungen Leuten, die Hilfe brauchen, aus? Klar, wir haben unsere vier Kriterien: Familie muss arm sein, gute Leistungen, soziales Engagement und wenn möglich ein Studienfach, das für das Land wichtig ist und Aussicht auf einen Arbeitsplatz bietet. Aber wir sind nicht glücklich darüber, dass bisher nur wenige Studenten vom Programm erfahren, und das meistens persönlich über Euklides, mich oder eine andere Stipendiatin. Andererseits scheuen wir uns, es öffentlich bekannt zu machen, weil der Andrang dann zu groß werden könnte. Ende 2010 hatten wir 12 Stipendiaten, davon sind zwei ausgeschieden: Ilda hat geheiratet, das Studium abgebrochen und ist ihrem Ehemann aufs Land gefolgt, Paolo konnte oder wollte uns keinen Leistungsnachweis vorlegen. In diesem Jahr haben wir fünf neue aufgenommen, damit sind es jetzt also 15. Um eine gute Verwaltung des Geldes und eine persönliche Betreuung ehrenamtlich garantieren zu können, haben wir uns 20 als Grenze gesetzt.

Allen, die uns mit ihrer Spende geholfen haben, sage ich hier einen herzlichen Dank! Und natürlich die Bitte: Helft uns weiterhin! Für das Komitee, Alfons

Eine gute Nachricht: Stipendienprogramm bekommt Unterstützung aus Australien!

Interview mit Dr. Louise Cook-Tonkin, Ausbildungsberaterin des Timor Leste Polizei- Entwicklungs-Programms



Alfons: Louise, es war ja wirklich ein glücklicher Zufall, dass wir uns getroffen haben und Du mich spontan gefragt hast, wie Du sinnvoll timoresische Jugendliche unterstützen könntest. Ich habe Dir natürlich sofort von unserem Stipendienprogramm erzählt und Dir direkt Infos zugeschickt. Was

ist eigentlich Deine Motivation, Jugendlichen zu helfen?

Louise: Ich habe letztes Jahr in Dare an einem Training für Friedensarbeit teilgenommen und mich da mit einer Gruppe von jungen Leuten unterhalten. Da wurde mir erst bewusst, wie wenig Hoffnung sie für ihre Zukunft haben, kein Geld für ein Universitätsstudium, absolut keine Arbeit im Land. Ich dachte, ihnen eine solche Möglichkeit zu bieten wäre ein echter Beitrag zu ihrer persönlichen Entwicklung aber auch zu der ihres Landes. Deshalb wollte ich irgendetwas tun, aber es ist gar nicht so leicht, eine vernünftige Strategie zu entwickeln und eine effektive Struktur aufzubauen. Euer Stipendienprogramm hat schon die nötige Struktur, um Studenten zu unterstützen.

Alfons: Hast Du eine konkrete Vorstellung, wie Du helfen willst?

Louise: Solange ich noch hier in Osttimor arbeite, hätte ich Interesse meine finanzielle Unterstützung mit einem persönlichen Kontakt zu verbinden. Ich würde gern die Studenten kennen und ihre Entwicklung begleiten, jedenfalls so weit wie möglich. Und die andere Idee: Mein Mann und unsere drei Kinder leben jetzt seit etwa drei Jahren hier. Sie werden bald in unsere kleine Heimatstadt „Castlemaine“ mit 11.000 Einwohnern zurückkehren. Da hatten wir lange Zeit eine „Osttimor Freundschaftsgruppe“. Ich denke, diese Gruppe könnte das Stipendienprogramm unterstützen und eine dauerhafte Bezie-

hung zu Timoresischen Studenten aufbauen.

Alfons: Was hast Du für Erwartungen an die Qualität unserer Arbeit?

Louise: Ich weiss, es gibt eine Menge Universitätsstudenten, die einen starken Wunsch haben, zu lernen und sich selbst zu entwickeln. Das Programm sollte einen klaren strategischen Plan haben, wie es die Entwicklung der Stipendiaten fördern kann, nicht nur mit Geld, sondern auch mit persönlicher Betreuung und Vermittlung von Praktika in sozialen Organisationen in Dili und in den Distrikten, wo sie Berufliche Praxis kennen lernen und anwenden können, was sie in der Uni gelernt haben. Dieser Schritt ist so wichtig, weil man praktische Fähigkeiten nur entwickeln kann, wenn man Gelerntes anwendet. Und natürlich erwarte ich ein gutes Finanzmanagement einschließlich Dokumentierung der Entwicklung der Studenten.

Alfons: Louise, es wäre echt toll, wenn Deine Kinder so was würden wie Botschafter für die Sache ihrer gleichaltrigen Freunde hier in Timor! Vielen Dank für das Interview!

(Inzwischen ist die erste Spende auf dem neu eröffneten Konto in Dili eingegangen! Danke!)

Ein gutes Ende: Avelino erhält Graduierungsurkunde!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich meine Grüße übermitteln und auch für die Hilfe danken, die ich für mein Studium an der nationalen Universität bekommen habe. Die Unterstützung und Zusammenarbeit von Herrn Alfons und die anderen Freunde in Deutschland sind der Weg, dass timoresische Jugendliche,



die von zu Hause aus nicht die wirtschaftliche Kraft haben, ihr Studium fortsetzen können. So konnte ich ein gutes Ergebnis in der landwirtschaftlichen Fakultät, Fachbereich Viehzucht, erreichen und im August dieses Jahres endlich mein Graduationsdiplom in Empfang nehmen.

Jetzt hoffe ich die Chance zu finden, die Theorien, die ich mir auf der Schulbank angeeignet habe, auch in der landwirtschaftlichen Praxis zu implementieren. Ich möchte die Mentalität der Bauern hier ändern, die noch immer auf traditionelle Weise Viehzucht betreiben, damit sie letzten Endes einen Er-

trag erreichen, der für das Leben ihrer Familien ausreichend ist. So können sie zum Vorbild für andere Bauern werden, die existierenden Spannungen reduzieren und zur Entwicklung unseres Landes beitragen. Denn um in einem Land das Wachstum zu erhöhen und für die Bevölkerung gute Lebensbedingungen zu schaffen, selbst wenn das Land schon entwickelt ist, darf man nicht nur die Zahl der öffentlich Bediensteten erhöhen, sondern muss auch kleine Unternehmen fördern, die mit dem Staat zusammenarbeiten und die Zahl der Arbeitslosen verringern. Die Hilfe, die wir von den deutschen Freunden über das Stipendien-Projekt bekommen, ist einzigartig und kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, da es viele Menschen gibt, die solchen Problemen keine Beachtung schenken. Aber wir können stolz und dankbar sein, dass es immer noch einige gibt, die die Klage von Schwachen nicht überhören. Wir möchten deshalb als junge Timoresen gern eine gute Beziehung zu unseren deutschen Freunden über das Stipendienprojekt aufbauen, damit es in Zukunft auch andere junge Leute moralisch wie finanziell dabei unterstützt, Zugang zu Bildung und Ausbildung zu erhalten, denn Bildung ist der Schlüssel zur Entwicklung unseres Landes.

Deshalb drücke ich aus tiefem Herzen meinen Dank aus und meine Hoffnung auf eine gute Zukunft.

Eine transparente Sache: Unsere Finanzen 2011

Im ersten Halbjahr haben wir insgesamt 2.924,00 US Dollar an die Jugendlichen ausbezahlt, im zweiten Halbjahr (Stichtag 22.10.) 3.061,00 US Dollar, das sind zusammen 4.430,00 Euro. Unser Ziel ist es, für das kommende Jahr 6000 Euro an Spenden ein zu werben und 20 Jugendliche bis zu ihrem erfolgreichen Schul- bzw. Universitäts- Abschluss zu unterstützen. Was uns ermutigt ist, dass unsere Freunde in Deutschland bisher die verschiedensten Anlässe genutzt haben, Geld für uns zu sammeln, ob es beim Fest eines Volleyballclubs war, bei einem 50. oder 60. Geburtstag, bei einem Live-Konzert oder sogar anlässlich einer Trauerfeier! Deshalb freuen wir uns, wenn einige zu Weihnachten bzw. zum Jahreswechsel auch wieder an uns denken.

Spenden unter dem Stichwort "Schulstipendium Timor Leste" an:

Pax Christi Bistum Koeln, Pax Bank Köln, Konto 18895013
BLZ 37060193

oder an die **Deutsche Osttimor Gesellschaft**, GLS Gemeinschaftsbank, Konto 34154200, BLZ 430 609

Wer regelmäßig hilft, hilft nachhaltig!

Dauerhaft und verlässlich helfen kann man als Fördermitglied in der Deutschen Osttimor Gesellschaft (DOTG). Der Mitglieds-

beitrag von 40 Euro wird voll als Spende für das Schulstipendienprojekt verwendet.



Weitere Informationen unter: **www.osttimor.de** oder schreiben Sie an **osttimor@yahoo.de**

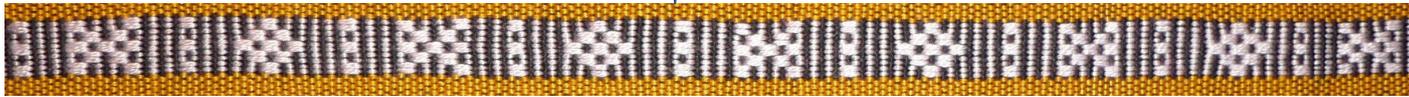
Eine gute Idee: Wie man noch anders helfen kann!

Immer wieder fragen Leute, ob sie nicht mit einer Stipendiatin oder einem Stipendiaten Kontakt aufnehmen und in eine persönliche Beziehung treten könnten. Wir waren bisher eher zurückhaltend, weil es hier und da schlechte Erfahrungen gegeben hat. Aber da wir auch sehr positive Geschichten gehört haben, bieten wir an, bei Interesse im Einzelfall den Kontakt zu vermitteln.

Bitte schreibe an Alfons' E-Mail-Adresse: **alschaba@gmx.de**

Übrigens: Dieser Rundbrief kann ausgedruckt und weiter verteilt werden! Danke!

Unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten



1. Nelson Amaral
1989 geboren, hat 2006 die Highschool beendet und war drei Jahre arbeits- und ausbildungslos. Dank des Stipendiums konnte er im Januar 2010 sich am Institute of Business (IOB) bewerben

und studiert jetzt im vierten Semester Finanzmanagement.



2. Adilsonio da Costa jun.

Geboren 1983, hat in Dili Recht studiert. Da diese private Universität die staatliche Anerkennung nicht bekam, ging er im August 2009 nach Indonesien. Jetzt im November wird er dort seine Graduiierungsurkunde in

Verfassungsrecht entgegennehmen und nach Dili zurück kommen. Dann will er weiter in dem von ihm mitgegründeten Verein „Community Development Interest“ sich für die Bildung der Landbevölkerung einsetzen. Außerdem hat er versprochen, in unserem Stipendien-Komitee mitzuarbeiten!



3. Zelia da Silva Guterres
Geboren 1987, beendet im Dezember ihr achttes Semester in Physik. Sie hat gerade mit ihrer Hausarbeit begonnen: „Wie Eltern den Lernprozess ihrer

Kinder und deren Laufbahn beeinflussen“. Zur Erinnerung: Sie hatte vor zwei Jahren ihr Studium abgebrochen, weil die Familie das Geld nicht mehr zusammen bekam. Mit dem Versprechen, sie bis zum Abschluss zu unterstützen, konnten wir sie zur Rückkehr ermutigen.



4. Augusto Roque

Geboren 1986, studiert im 10. Semester Agro-Ökonomie und steht im Endspurt. Er hat gerade drei Monate auf dem Land verbracht

und eine Untersuchung gemacht. Thema: Vergleichende Analyse des Produktionsaufwandes der Reisbauern, die die traditionelle bzw. die moderne Anbaumethode verwenden. Gerade bereitet er die schriftliche Präsentation seiner Ergebnisse vor.



5. Antonio Pinto

Geboren 1983, hat 2004 in Denpasar auf Bali mit dem Studium Zahnmedizin begonnen. Die Theorie hat er 2008 abgeschlossen. Es folgte die praktische Ausbildung in der Klinik, die er in diesem Herbst beenden

wollte. Beim Besuch in Dili im März hatte er jedoch einen schweren Motorrad-Unfall mit doppeltem Beinbruch. Seine Familie entschied, ihn nicht im Hospital, sondern von einem traditionellen Heiler behandeln zu lassen. Für manchen schwer zu fassen: Die Heilung hat zwar lange gedauert, aber ist mit natürlichen Mitteln einschließlich spiritueller Übungen erreicht worden, sodass er bald wieder nach Bali zurückkehren kann.



7. Cristina da Costa

Soares ist 24 Jahre alt und studiert in Baucau, der zweitgrößten Stadt des Landes, Mathematik für das Lehramt. Sie hat ihr viertes Semester abgeschlossen. Ihr Traum: In Indonesien ein Aufbau-

Studium zu machen, um als qualifizierte Lehrerin für die Sekundarstufe nach Hause zurückzukehren. Dort möchte sie dann ihre jüngeren Geschwister unterstützen.



9. Mariano Mendes Pereira

Geboren 1988, studiert Mathematik an der staatlichen Universität UNTL und beendet gerade sein 8. Semester. Wir hatten ihn aufgenommen, weil er sehr gute Leistungen nachweisen konnte und die erhöhten Kosten, die in den beiden letzten Semestern anfallen, allein nicht aufbringen kann. Interessant: Nach einem deutlichen Leistungsbruch im letzten Semester hatten wir ein Gespräch. Warum auch immer: Seine neuen Ergebnisse haben wieder das alte Niveau erreicht.



6. Avelino dos Santos

Geboren 1982, hat 2011 die Graduierturkunde erhalten. Ernüchtert über die schlechten Chancen in der Hauptstadt plant er jetzt die Rückkehr in sein Dorf, um selber einen kleinen Betrieb

mit Viehzucht aufzubauen. Dazu braucht er ein Startkapital. Wir hoffen mit ihm, dass er einen Weg findet, denn das wäre für Timor ein wichtiges Modell!



8. Samuel da Costa Soares

1985 geboren, ist ehrenamtlich als Sekretär der Katholischen Jugend in der Diözese Dili engagiert. Dank unserer Hilfe konnte er sich im August 2010 an der privaten Universität UN-

PAZ registrieren und hat gerade sein drittes Semester in öffentlicher Gesundheitsvorsorge begonnen. Er hat sich mit anderen Studenten aus armen Familien zusammen getan, um Politiker auf die wirtschaftliche Notlage vieler Studenten aufmerksam zu machen.



10. Leonel Zeferino Guterres

Geboren 1984, ist erst im Juli als neuer Stipendiat aufgenommen worden. Nach mehreren Jahren Arbeitslosigkeit fasste er plötzlich den Plan, in Sulawesi, Indonesien Informations-Management zu studieren. Nach anfänglichen Bedenken hat das Komitee 350 Dollar pro Semester bewilligt, der Kontakt ist gut, allerdings über E-mail.



11. Isilda Libeira

Geboren 1990, studiert das Fach „Internationale Beziehungen“ im fünften Semester. Ihr Vater starb im Widerstand gegen die indonesische Besatzung 1999, ihre Mutter hat 5 Kinder alleine grossgezogen. Sie arbeitet ehrenamtlich im Youth Peace Club als Trainerin für Konflikttransformation.

12. Agata Maria da Silva ist 23 Jahre alt und studiert Chemie auf Lehramt im achten



Semester. Seit dem Tod ihrer Mutter lebt sie bei ihrem Onkel, ihr Vater kann sie nicht unterstützen. Seit Gründung des Youth Peace Clubs nach der politischen Krise 2006 arbeitet sie in einem der sieben Clubs in Dili mit.



13. Maria Imaculada

Geboren 1988, wurde erst im August aufgenommen, studiert im 6. Semester „Handel und Tourismus“ an der staatlichen Universität. Sie hat schon früh ihre Eltern verloren und ist mit 5 Geschwistern von der Großmutter großgezogen worden. Sie kellnert in einem Restaurant, sichert so ihr Basiseinkommen, das zum Studieren allerdings nicht reicht.



14. Antonio Ximenes Xavier

Geboren 1989, neu aufgenommen, studiert im zweiten Semester Informationsmanagement in IOB. Sein älterer Bruder hat einen kleinen Stand auf einem Markt und versorgt mit seinem Einkommen die sechsköpfige Familie, sein Vater hat nur ein kleines Reisfeld für die Selbstversorgung, Geld für ein Studium ist nicht da.



15. Antonio Tilman Marques

1986 geboren, ältester von vier Kindern, Vater tot, Mutter ohne Einkommen, studiert im 5. Semester Petroleum-Management in Yogyakarta, Indonesien. Lange hat er sein Studium mit Verkauf von Gemüse und Telefonkarten finanziert, 100 Dollar kamen von zu Hause. Wir haben als erste Nothilfe 300 Dollar bewilligt. Wie die meisten hat er den Traum, so schnell wie möglich fertig zu studieren, Arbeit zu finden, um dann die Schulkosten für die Geschwister finanzieren zu können!